



Protokoll

**der
ordentlichen Gemeindeversammlung**

vom

30. November 2023, 19.30 Uhr

in

der Aula Schulhaus Büttenhardt

Vorsitz: Alex Schlatter, Gemeindepräsident

Protokoll: Karin Heller, Gemeindeschreiberin

Stimmzähler: Lui Bianchi, Petra Wiese

Anwesend: 64 Stimmberechtigte

absolutes Mehr 33 Stimmen

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2023
2. Jungbürgeraufnahmen Jahrgang 2005
3. Planungskredit von CHF 53'000.00 für das Projekt Submission Sanierung Schulhaus
4. Kredit von CHF 27'000.00 für die Umzonung in eine Arbeitszone
5. Kehrrechtgebühren für das Jahr 2024
6. Information zur Veranstaltung Siedlungsentwicklungsstrategie vom 16. November 2023
7. Voranschläge (inkl. Spezialfinanzierungen und Fonds) und Steuerfuss von 85 % für das Jahr 2024 der Gemeinde Büttenhardt
8. Verschiedenes (inkl. Infos aus den Referaten)

Begrüssung

Gemeindepräsident Alex Schlatter begrüsst die Stimmberechtigten zur ordentlichen Gemeindeversammlung. Ebenfalls heisst er Zentralverwalterin Janine Gossweiler, Cyril Schiendorfer und Jolanta Oberli von der Rechnungsprüfungskommission willkommen. Roland Müller wird für die Schaffhauser Nachrichten von der Versammlung berichten.

Von den gewählten Stimmenzählern sind Lui Bianchi und Petra Wiese anwesend.

Der Vorsitzende hält fest, dass die Einladung zur ordentlichen Gemeindeversammlung zusammen mit der Traktandenliste und den Erläuterungen fristgerecht zugestellt wurde. Er stellt die Traktandenliste zur Diskussion.

Moritz Muhl stellt den Antrag das Traktandum 6, Siedlungsentwicklungsstrategie, direkt nach der Jungbürgeraufnahme abzuhandeln. Er möchte vorgängig die Siedlungsentwicklungsstrategie besprechen und im Anschluss über den Kredit für die Umzonung in eine Arbeitszone und den Planungskredit für das Projekt Submission Sanierung Schulhaus beraten. Für ihn ist es wichtig, dass seine offenen Fragen bezüglich der Siedlungsentwicklungsstrategie beantwortet werden, bevor er über den Kredit zur Umzonung abstimmen kann.

Peter Sandri äussert den Wunsch, dass das Budget vor den Kreditanträgen abgehandelt werden soll.

Dies macht keinen Sinn, da zuerst über die Kredite abgestimmt werden muss und anschliessend über das Budget, in welchem diese Kredite enthalten sind, erklärt **Finanzreferent Moritz Marcuzzi**.

Gian-Rico Willy möchte diese zwei Kreditpositionen losgelöst besprechen.

Felix Muhl beantragt, dass nun über die von Moritz Muhl gewünschten Änderungen der Traktandenliste abgestimmt werden soll.

Gemeindepräsident Alex Schlatter lässt über den Antrag Vorverschiebung Traktandum 6, Information über Siedlungsentwicklungsstrategie, nach Traktandum 2, Jungbürgeraufnahme, abstimmen.

Mit grosser Mehrheit wird der Antrag Vorverschiebung Traktandum 6, Information Siedlungsentwicklungsstrategie, angenommen.

Ebenfalls lässt **der Vorsitzende** über den Antrag Vorverschiebung Traktandum 4, Planungskredit von CHF 27'000.00 für die Umzonung in eine Arbeitszone, abstimmen.

Mit grosser Mehrheit wird beschlossen, dass das Traktandum 4, Kredit für die Umzonung in eine Arbeitszone, vor dem Traktandum 3, Planungskredit für die Schulhaussanierung, behandelt wird.

Daraus ergibt sich folgende neue Reihenfolge der Traktandenliste:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2023
2. Jungbürgeraufnahmen Jahrgang 2005
3. Information zur Veranstaltung Siedlungsentwicklungsstrategie vom 16. November 2023
4. Kredit von CHF 27'000.00 für die Umzonung in eine Arbeitszone
5. Planungskredit von CHF 53'000.00 für das Projekt Submission Sanierung Schulhaus
6. Kehrrechtgebühren für das Jahr 2024
7. Voranschläge (inkl. Spezialfinanzierungen und Fonds) und Steuerfuss von 85 % für das Jahr 2024 der Gemeinde Büttenhardt
8. Verschiedenes (inkl. Infos aus den Referaten)

Traktandum 1; Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2023

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2023 konnte auf der Homepage der Gemeinde eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden. Es wird nicht verlesen. Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und der Gemeinderat haben das Protokoll geprüft und in Ordnung befunden.

Antrag: **Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2023.**

Abstimmung: **In der durchgeführten Abstimmung wird das Versammlungsprotokoll vom 22. Juni 2023 einstimmig genehmigt.**

Gemeindepräsident Alex Schlatter dankt der Gemeindeschreiberin Karin Heller für das Verfassen des Protokolls.

Traktandum 2; Jungbürgeraufnahmen Jahrgang 2005

Yves Hayoz, Danielle Hayoz, Leonie Mader und Robin Holenstein können in diesem Jahr als Jungbürger aufgenommen werden.

Sozialreferentin Charlotte Förderer bedankt sich bei Yves und Danielle Hayoz für ihre Anwesenheit und bittet sie nach vorne zu kommen. Sie übergibt ihnen das Jungbürgergeschenk in Form eines Sackmessers mit dem Büttenhardter Wappen, sowie das Buch über die Geschichte der Gemeinde Büttenhardt.

Sie informiert die Anwesenden mit viel Humor über die Rechte und Pflichten einer volljährigen Person.

Traktandum 3; Informationen zur Siedlungsentwicklungsstrategie Traktandum 4; Kredit von CHF 27'000.00 für die Umzonung in eine Arbeitszone

Aufgrund des Versammlungsverlaufs fliessen diese Traktanden zusammen.

Die Siedlungsentwicklungsstrategie der Gemeinde Büttenhardt wurde am 16. November 2023 präsentiert. **Hochbaureferent Marcel John** geht am heutigen Abend nicht mehr auf die Details ein, sondern erläutert nur die wichtigsten Punkte. Die Siedlungsentwicklung wurde im Jahr 2020 gestartet und dient dem Kanton und Gemeinderat als Leitlinie. Der Betrachtungszeitraum liegt bei rund 20 Jahren. Es handelt sich hierbei nicht um einen Zonenplan, sondern um die Aufgabe an den Gemeinderat betreffend der Gemeindeentwicklung.

Felix Muhl möchte wissen, ob der im Jahr 2013 erstellte Zonenplan nach wie vor Gültigkeit hat und eine allenfalls abgeschlossene Siedlungsentwicklungsstrategie den Zonenplan verändern würde.

Der Zonenplan hat nichts mit der Siedlungsentwicklungsstrategie gemeinsam, so **Hochbaureferent Marcel John**. Der Zonenplan untersteht der Bau- und Nutzungsplanung und ist für 10 bis 15 Jahre gültig. Zonenplananpassungen gibt es in der Regel nach Ablauf von 15 Jahren.

Im Weiteren möchte **Felix Muhl** erklärt haben, wer aus dieser Siedlungsentwicklungsstrategie eine Zonenplananpassung machen kann.

Hochbaureferent Marcel John erklärt, dass die Siedlungsentwicklungsstrategie ein Arbeitspapier für den Gemeinderat ist, diese zwar durch den Kanton geprüft wird jedoch die Verabschiedung durch den Gemeinderat erfolgt. Die Strategie ist eine Standorterhebung. Eine Siedlungsentwicklungsstrategie zeigt lediglich Möglichkeiten auf, z. B., wie verdichtet gebaut werden kann. Der Zonenplan wurde im Jahr 2013 verabschiedet und behält seine Gültigkeit, bis er erneuert wird.

Führt die Siedlungsentwicklungsstrategie zu einer Anpassung des Zonenplans, möchte **Daniel Bergauer** wissen.

Die Siedlungsentwicklungsstrategie zeigt lediglich die Möglichkeit auf, wie verdichtet gebaut werden kann. Der Zonenplan wurde im 2013 verabschiedet und behält seine Gültigkeit bis er erneuert wird, wiederholt **Hochbaureferent Marcel John**.

Moritz Muhl zitiert aus der Siedlungsentwicklungsstrategie folgenden Satz: Sie ist die Grundlage für die Prüfung und Genehmigung der Umzonung.

Eine Zonenplanänderung muss zwingend vom Souverän bewilligt werden. Ohne diese Zustimmung kann nichts verändert werden, so **Hochbaureferent Marcel John**. Die Bau- und Nutzungszone muss in etwa 5 Jahren überarbeitet werden und wird im Anschluss von der Versammlung abgenommen.

Die Siedlungsentwicklungsstrategie zeigt auf, wie sich eine Gemeinde gegen innen entwickeln kann. Wo können Grünräume geschaffen werden, wo macht eine Arbeitszone Sinn und wie sieht die Bebauungsstruktur aus.

Der Gemeinderat wird dieses Arbeitspapier für die kommenden Projekte hinzuziehen.

Die Infoveranstaltung hat hohe Wellen geworfen. Direkt habe er leider wenig Rückmeldungen erhalten. **Hochbaureferent Marcel John** erläutert anhand der Unterlagen aus

der Infoveranstaltung vom 16.11.2023 die Mechanismen der Siedlungsentwicklungsstrategie und die übergeordnete Betrachtungsweise. Wichtig ist, festzuhalten, dass die Gemeinde Büttenhardt eine Arbeitszone möchte und somit ihre Absicht dem Kanton mitteilt.

An der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 wurde der Kredit für die Siedlungsentwicklung über CHF 100'000.00 abgelehnt. Weshalb wurde diese Strategie weiterentwickelt, ohne die Erlaubnis des Souveräns, erkundigt sich **Gian Rico Willy**.

Marcel John erklärt, dass die Siedlungsentwicklungsstrategie vom Kanton in Auftrag gegeben wurde. Die Umzonung, Traktandum der Gemeindeversammlung 2021, und Entwicklung einer Siedlung muss getrennt von der Siedlungsentwicklungsstrategie betrachtet werden.

Gian-Rico Willy versteht nicht, auf welcher Grundlage diese Siedlungsentwicklungsstrategie weitergeführt wurde, obwohl das Stimmvolk den Kredit vor zwei Jahren abgelehnt hat.

Der Kredit über CHF 100'000.00 war für die Einzonung der Entsorgungs- und der Arbeitszone geplant, erläutert **Hochbaureferent Marcel John**. Dies hat keinen Zusammenhang mit der Siedlungsentwicklungsstrategie. Der Kredit stand im Zusammenhang mit der Bau- und Zonenplanung und hat mit der Strategie so gut wie keine Berührungspunkte.

Peter Sandri merkt an, dass im Protokoll vom 2. Dezember 2021 im Antrag geschrieben steht, dass CHF 100'000.00 für die Siedlungsentwicklung beantragt werden.

Die Siedlungsentwicklung ist keine Strategie und muss getrennt von der Siedlungsentwicklungsstrategie betrachtet werden. Eine Siedlungsentwicklungsstrategie beinhaltet keine Umzonungen, so **Hochbaureferent Marcel John**.

Daniel Bergauer ergänzt, dass die Siedlungsentwicklungsstrategie die Grundlage ist, um mit einem Antrag an den Kanton zu gelangen, damit überhaupt Änderungen vorgenommen werden können.

Wieso liegen so viele Seiten von Bürgin Winzeler und Partner vor, obwohl dieser Kredit vor zwei Jahren abgelehnt wurde, möchte **Gian-Rico Willy** wissen.

Hochbaureferent Marcel John hält fest, dass dies im Jahre 2021 beauftragt wurde für CHF 20'000.00 und dann nach der Gemeindeversammlung gestoppt wurde, unter anderem, weil keine Vereinbarung mit einem Grundbesitzer vorlag.

Jakob Scheuerer ergänzt, dass er an der Informationsveranstaltung zur Siedlungsentwicklungsstrategie angefragt hat, wie hoch die aktuellen Ausgaben sind. Ihm wurde erklärt, dass sich die Kosten aktuell auf CHF 35'000.00 belaufen und noch weitere CHF 10'000.00 bis CHF 15'000.00 hinzukommen können.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi betont, dass der Souverän zur Siedlungsentwicklung wie bereits erwähnt Nein gesagt hat, jedoch beauftragt der Kanton die Gemeinde mit der Durchführung einer Siedlungsentwicklungsstrategie.

Der Kanton bürdet der Gemeinde eine Siedlungsentwicklungsstrategie nur auf, wenn an der Zonenplanung oder an der Bauordnung Änderungen vorgenommen werden möchten, erläutert **Peter Sandri**.

Welche Kosten sind bis jetzt aufgelaufen, möchte **Gian-Rico Willy** wissen.

Hochbaureferent Marcel John räumt eine mögliche Kompetenzüberschreitung ein, weist jedoch drauf hin, dass die Siedlungsentwicklungsstrategie unbedingt weitergeführt werden soll, damit eine Arbeitszone realisiert werden kann.

Fabrizio Oberli erkundigt sich, ob zwingend mit Bürgin Winzeler und Partner zusammengearbeitet werden muss oder ob auch andere Firmen in Betracht gezogen wurden.

Damals wurden mehrere Offerten eingeholt, Bürgin Winzeler und Partner hatte am günstigsten offeriert. Damals war er noch nicht für Bürgin Winzeler und Partner tätig, ergänzt **Hochbaureferent Marcel John**.

Wie viel Land müsste die Gemeinde auszonen, damit eine Arbeitszone von 6'000 m² eingezont werden kann, möchte **Felix Muhl** wissen.

Um dies abzuklären, möchte der Gemeinderat diesen Auftrag gerne dem Planungsbüro übergeben, erläutert **Hochbaureferent Marcel John**.

Konkret möchte **Felix Muhl** wissen, weshalb sich in der Siedlungsentwicklungsstrategie ein grüner Bereich über das Grundstück von Felix und Moritz Muhl erstreckt, möchte die Gemeinde das Grundstück allenfalls auszonen?

Alex Schlatter verdeutlicht, dass die Siedlungsentwicklungsstrategie nur ein Vorschlag ist, welcher gemacht wurde. Die Bevölkerung kann Änderungswünsche anbringen und diese werden ins Endergebnis einfließen. Am momentanen Zonenplan wird nichts geändert.

Moritz Muhl erteilt dem Gemeinderat den Auftrag, dass die Zoneneinteilung 1:1 vom Zonenplan übernommen werden soll.

Bei der Ablehnung wurde bemängelt, dass ein konkreter Standort fehle. Dieser Auftrag wurde erfüllt, ein entsprechendes Projekt liegt vor. Nun kann ein Schritt weitergegangen werden, teilt **Daniel Bergauer** mit.

Thomas Leu möchte wissen, welches Land bei der Einzonung einer Arbeitszone ausgezont werden würde. Er kenne keine andere Bewilligung auf Kantonsebene, wo ein Gesuch genehmigt wurde ohne Landersatz.

Bei einer allfälligen Ausscheidung der 6000m² Land, müsste eine Entschädigung von CHF 300.00/m² geleistet werden. Dieses Geld hat die Gemeinde nicht, aus diesem Grund kann das Projekt gestrichen werden, gibt **Gian-Rico Willy** zu bedenken.

Im Raumplanungsgesetz gibt es Ausnahmeregelungen, für Gemeinden, welche kein Bauland haben. Für diese Beantragung müsste ein Spezialist hinzugezogen werden, ergänzt **Hochbaureferent Marcel John**.

Jakob Scheuerer teilt mit, dass die Siedlungsentwicklungsstrategie verbindlich ist für jeden nachkommenden Gemeinderat.

Dieses Papier hat eine langfristig behördliche Gültigkeit und ist somit verbindlich, ergänzt **Moritz Muhl**. Im Weiteren möchte er wissen, wie der offizielle Ablauf ist und was mit den Einwendungen passiert.

Die Rückmeldungen aus der Vernehmlassung werden gesammelt und im Anschluss wird geprüft, mit welchen Punkten die Bevölkerung nicht einverstanden ist. Diese Punkte werden aus dem Massnahmenkatalog entfernt, versichert **Hochbaureferent Marcel John** bezüglich des weiteren Vorgehens.

Gian-Rico Willy teilt der Versammlung mit, dass er diese Siedlungsentwicklungsstrategie nicht möchte und die Firma Bürgin Winzeler und Partner beauftragt werden soll, eine Rechnung über maximal CHF 20'000.00 auszustellen.

Alex Schlatter informiert die Bevölkerung über die Wichtigkeit der Siedlungsentwicklungsstrategie in Bezug auf den Erhalt der Firma Bergauer in Büttenhardt. Wenn wir die Siedlungsentwicklungsstrategie einstellen, kann definitiv keine Arbeitszone geschaffen werden. Damit ist auch die Einzonung von zusätzlichem Bauland nicht mehr möglich und die Gemeinde kann sich nicht weiterentwickeln.

Alex Schlatter sichert Felix Muhl zu, dass es keine Zonenplanänderung gibt und die grüne Fläche aus der Siedlungsentwicklungsstrategie entfernt wird.

Jakob Scheuerer betont, dass er keinen Kredit über 27'000.00 für die Umzonung gutheissen würde, da eine Umzonung zum jetzigen Stand aussichtslos ist.

Diese Hintertür gibt es nach wie vor, betont der **Vorsitzende**.

Im Weiteren möchte **Jakob Scheuerer** von den Gemeinderäten wissen, was die Option der Gemeinde ist und ob es überhaupt denkbar wäre, dass der Kanton diesem Antrag zustimmt.

Nach Rücksprache mit dem Kanton gibt es diese Option nach wie vor. Die Gemeinde möchte, dass die Firma Bergauer die Möglichkeit hat in Büttenhardt zu bleiben und aus diesem Grund bittet der Gemeinderat die Versammlung, die Siedlungsentwicklungsstrategie weiterzuverfolgen. Schlussendlich geht es um die Frage, ob sich die Gemeinde weiterentwickeln möchte, erläutert der **Gemeindepräsident**.

Daniel Bergauer weist den Souverän darauf hin, dass alle Neuzuzüger nicht hier wären, wenn die Vorgänger einer Land-Einzonung nicht zugestimmt hätten. Die damalige Einzonung ist ebenfalls in Zusammenarbeit mit einem Raumplaner entstanden.

Seit der ersten Vorstellung an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 haben sich einige Punkte verändert. Die Entsorgungsstelle ist in das aktuelle Projekt nicht integrierbar. Das Projekt der Firma Bergauer steht, die Standortfrage konnte geklärt werden. Dies waren die Voten an der bereits erwähnten Gemeindeversammlung. Diese offenen Punkte konnten nun geklärt werden. Die Siedlungsentwicklungsstrategie wird benötigt, um Zonenplanänderungen zu verabschieden, so **Marcel John**.

Felix Muhl möchte die Punkte des Landschaftsschutzamtes (Planungs- und Naturschutz) der Versammlung aufzeigen.

Nichole Bernhard fragt nach, ob der Verlust bei einem Abbruch des Projekts Siedlungsentwicklungsstrategie CHF 9'000.00 für die Standortevaluation betragen würde.

Marcel John kann dies nicht abschliessend beantworten, da dies vom erarbeiteten Stand abhängig ist. Beim Abbruch genau zum Zeitpunkt Standort Evaluation sind es CHF 9'000.00.

Gian-Rico Willy erläutert den Ablauf analog der folgenden Abbildung.

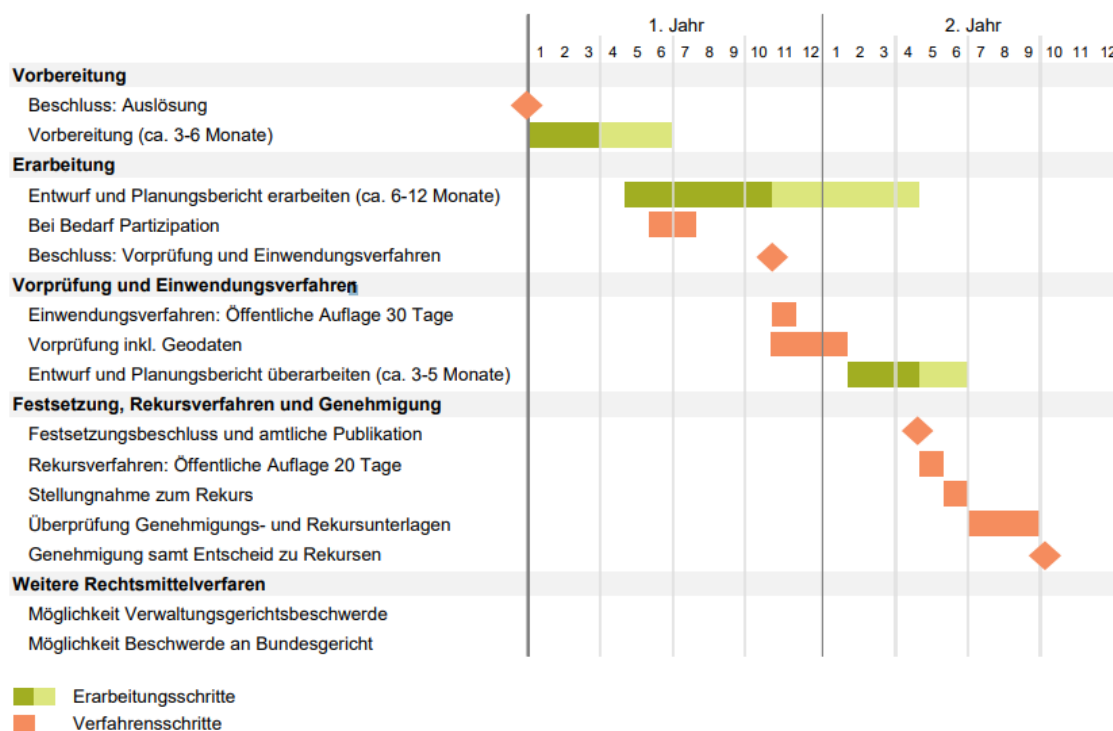


Abbildung 5 Möglicher Zeitplan bei Anpassungen an Bauordnung und Zonenplan (rasches Verfahren ohne Rekurse)

Parallel gibt es immer die Möglichkeit zur Einsprache.

Ein Strategiepapier sagt für ihn gar nicht viel aus, da eine Strategie jederzeit geändert werden kann. Was wäre, wenn diese Strategie so beibehalten werden würde? Hätte die Gemeinde überhaupt eine Chance, eine Arbeitszone im Sinne einer Ausnahmebewilligung genehmigt zu bekommen, möchte **Peter Waldvogel** wissen.

Marcel John verdeutlicht, dass die Strategie vorhanden sein muss, um im Zonenplan etwas anzupassen, zusätzlich wird eine Inventarisierung benötigt.

Alex Schlatter ergänzt, dass mit diesem Papier nichts umgezont wird. Es ist maximal eine Stossrichtung. Wenn es eine Zonenplanänderung gibt, sagt die Versammlung in welche Richtung, dass es geht und ob eine Änderung bewilligt wird.

Bei der Firma Bergauer liegt keine existenzielle Bedrohung vor. Aus diesem Grund gibt es keine gesetzlichen Bestimmungen für die Auszonung des Betriebs, gibt **Gian-Rico Willy** zu bedenken.

Alex Schlatter ergänzt, dass die Siedlungsentwicklungsstrategie nicht nur für die Firma Bergauer entwickelt werden soll, sondern auch um in Zukunft Bauland einzonen zu können.

Gian-Rico Willy stellt den Antrag, dass dieser Auftrag bei CHF 20'000.00 limitiert ist und der Auftrag zur Entwicklung einer Siedlungsentwicklungsstrategie eingestellt wird.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, lässt **Gemeindepräsident Alex Schlatter** zuerst über den Kreditantrag von CHF 27'000.00 abstimmen.

Antrag: **Der Gemeinderat beantragt einen Kredit von CHF 27'000.00 für die Umzonung in eine Arbeitszone.**

Abstimmung: **Der Kredit von CHF 27'000.00 für die Umzonung in eine Arbeitszone wird mit 30 Nein-Stimmen und 7 Ja-Stimmen abgelehnt.**

Daniel Bergauer akzeptiert den demokratischen Entscheid. Für die Firma Bergauer ist klar, dass nun anderweitig nach einer Lösung gesucht werden muss. In naher Zukunft bleibt die Firma in Büttenhardt bestehen. Er wollte mit seiner Anfrage keine grosse Welle lostreten. Ihm war nicht bewusst, dass auch von Seiten des Kantons ein so kompliziertes Verfahren zur Anwendung gelangt. Er spricht ein grosses Dankeschön an Paul Schlatter aus, für die Bereitschaft, ein solches Projekt auf seinem Land möglich zu machen.

Livia Schwyn betont, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Büttenhardt die Firma Bergauer nicht aus dem Dorf haben möchte. Da die Umzonung in eine Arbeitszone als aussichtslos dargestellt wurde, konnte diesem Kreditantrag nicht zugestimmt werden.

Felix Muhl weist ausdrücklich drauf hin, dass es nicht um die Firma Bergauer geht. Sondern viel mehr um die fehlende Möglichkeit, dieses Land einzuzonen. Bernhard Bürgin, welcher das Landwirtschaftsgesetz gut kennt, habe ihm mitgeteilt, dass dieses Unterfangen nicht umsetzbar ist.

Dieses Thema hatte die Gemeinde schon vor einigen Jahren. Er habe damals den Antrag zur Erstellung einer Gewerbezone gestellt, im Hinblick auf das neue Raumplanungsgesetz. Dieser wurde jedoch von den einheimischen Gewerbebetrieben und Stimmbürgern abgelehnt, hält **Thomas Leu** fest.

Nach erschöpfter Diskussion lässt der **Gemeindepräsident** über den Antrag zum sofortigen Abbruch der Siedlungsentwicklungsstrategie von Gian-Rico Willy abstimmen.

Antrag: **Gian-Rico Willy beantragt den sofortigen Abbruch der Siedlungsentwicklungsstrategie.**

Abstimmung: **Dem sofortigen Abbruch der Siedlungsentwicklungsstrategie wird mit 34 Ja-Stimmen gegenüber 10 Nein-Stimmen zugestimmt.**

Moritz Muhl äussert den Wunsch, bei einer erneuten Aufnahme der Siedlungsentwicklungsstrategie in ca. 10 Jahren, die Bevölkerung von Anfang an miteinzubeziehen.

Alex Schlatter widerspricht und erklärt, dass die Bevölkerung an den vergangenen Gemeindeversammlungen informiert wurde und an der Informationsveranstaltung zur Mitwirkung aufgefordert wurde.

Nicole Bernhard fragt nach, ob es korrekt ist, dass die Strategiephase nun abgeschlossen ist und keine Massnahmen mehr folgen.

Die Weiterführung der Siedlungsentwicklungsstrategie ist somit eingestellt, bestätigen **Gemeindepräsident Alex Schlatter** und **Finanzreferent Moritz Marcuzzi**.

Marcel John weist die Versammlung darauf hin, dass die Gemeinde spätestens in 5 Jahren die Bau- und Nutzungsordnung haben muss und für diese Überarbeitung eine Siedlungsentwicklungsstrategie notwendig sein wird.

Traktandum 5; Planungskredit von CHF 53'000.00 für das Projekt Submission Sanierung Schulhaus

Hochbaureferent Marcel John erläutert der Versammlung die Ausgangslage. Geplant ist eine energetische Sanierung und die Erneuerung der Heizungsanlage. Es geht um die Reduktion des Wärmeverlusts. Eine Sanierung bezweckt den Erhalt des Gebäudes. Der GEAK dient der energetischen Optimierung. Dieser wurde an der vorletzten GV detailliert vorgestellt und konnte auf der Homepage eingesehen werden. Im Gemeinderat wurde beschlossen, dass die Variante B weiterverfolgt werden soll. Die Kosten sind im GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone) ausgewiesen. In diesem sind ebenfalls die Gebäudemängel und Förderbeiträge ersichtlich.

Peter Sandri weist drauf hin, dass die Fördergelder jährlich ändern. Aus diesem Grund müssen die Investitionskosten ohne Abzug der Fördergelder ausgewiesen werden.

Die beantragten Kosten für den Planungskredit wurden genau aufgeschlüsselt. Damit soll geprüft werden, ob die Kosten des GEAKs realistisch kalkuliert worden sind. Die Möglichkeiten zur Umsetzung sollen geprüft werden und alles zum Startschuss der Sanierung vorbereitet werden. Ziel des Planungskredits ist die Werterhaltung des Schulhauses, die Prüfung der Massnahmen und die Kostenoptimierung der Grobkostenschätzung. Die Umsetzung wird auf mehrere Jahre aufgeteilt. Es soll eine Baukommission gegründet werden, welche den Bauplaner/Architekten begleitet. Eine Baukommission macht mit weniger als fünf Personen keinen Sinn, so **Marcel John**.

Bei der früheren Prüfung einer möglichen Schulhaussanierung hat er die Rückmeldung erhalten, dass die Leistung einer Erdsonde nicht ausreicht um das Schulhaus wärmetechnisch zu versorgen, teilt **Robert Fisler** mit.

Peter Sandri erläutert, dass eine Erdsonde nur im Zusammenhang mit einer Verbesserung der Isolation Sinn macht. Damals ging es lediglich um den Heizungsersatz.

Paul Schlatter ist der Meinung, dass das 35-jährige Gebäude noch immer in einem guten Zustand ist. Soll dieses Gebäude vergoldet werden, braucht es einen solchen bürokratischen Aufwand um den Zustand zu ermitteln. Die Photovoltaikanlage für das Schulhaus ist ein Luxus. Privat kann der Verbrauch gesteuert werden, da macht es durchaus mehr Sinn.

Es geht mehr um den Auftrag des Kantons zur Vorbildfunktion einer Gemeinde, als um den Wunsch des Gemeinderates nach einer Photovoltaikanlage, hält **Alex Schlatter** fest.

Paul Schlatter ergänzt, dass ein Privater anders vorgehen würde und zuerst das Gespräch mit den Handwerkern sucht und eine Fachperson mit Infrarotkamera beiziehen würde, um die Schwachstellen zu eruieren. Die Gemeinde hat in diesem und dem kommenden Jahr zusammen fast ein Defizit von CHF 450'000.00. Ein Privater könnte unter diesen Umständen nicht bauen, aus diesem Grund würde er begrüssen, die Sanierung in kleineren Schritten durchzuführen.

Peter Sandri erläutert, dass er in den letzten 3-4 Jahren über 80 GEAKs erstellt habe. Für die Bewertung hat er alle Pläne angeschaut und das verbaute Material untersucht. Die Fenster sind 35 Jahre alt, müssen gestrichen werden und die Dichtungen ersetzt. Aus diesem Grund erachtet er den Ersatz als sinnvoll. Aus seiner Sicht müsste als nächstes der Massnahmenplan konkretisiert werden. Die CHF 53'000.00 sind ein Rahmenkredit, seiner Meinung nach würde die Hälfte reichen.

Der Ablauf ist nicht zielführend, meint **Gian-Rico Willy**. Das Schulhaus ist gemäss Bericht in einem guten Zustand und gut unterhalten, weist jedoch energetische Mängel auf. Ihn stört, dass der Gemeinderat eigenmächtig über die Weiterführung der Variante B entscheidet. Er vermisst den kreativen Ansatz des Gemeinderats Kosten einzusparen. Deswegen fordert er, dass alle Varianten in Betracht gezogen werden und nicht nur Variante B.

Thomas Buchmann teilt der Versammlung mit, dass die Abschreibungen enorm sind und bezweifelt, dass sich die Gemeinde dies leisten kann. Um Energie einzusparen gibt es eine einfachere Variante, alle ziehen eine Schicht mehr an und die Fenster sollen geschlossen bleiben.

Sämtliche Gebäude müssen nach HRM2 abgeschrieben werden, teilt **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** mit. Jahrelang habe die Gemeinde CHF 100'000.00 als Reserve für den Ersatz der Heizungsanlage zurückgestellt. Vor der Umstellung auf HRM2 wurde diese Rückstellung aufgelöst.

Zwei Stimmbürger verlassen die Versammlung. Aktueller Stand der Stimmberechtigten: 62.

Daniel Bergauer bedenkt, dass die Sanierung der Gebäudehülle mit einem hohen Aufwand verbunden ist. Aus diesem Grund würde er vorschlagen in einem Gremium zu besprechen, was zwingend saniert werden muss.

Der Ansatz von Daniel Bergauer ist gut, findet **Michael Mächler**. Da Fachleute im eigenen Dorf vorhanden sind, die in der Lage sind, die Mängel zu prüfen und im Anschluss der Gemeinde eine Rückmeldung geben können. Er stellt sich für die Prüfung des elektrischen Teils zur Verfügung.

Moritz Muhl würde die Prüfung der Sanitär- und Heizungsanlagen vornehmen.

Daniel Bergauer bietet an, durch die Firma Bergauer die Optimierungsmöglichkeiten beim Schulhausdach zu prüfen.

Gemeindepräsident Alex Schlatter zieht den Antrag für den Planungskredit zurück und schlägt vor, stattdessen eine gemeindeinterne Kommission zu bilden.

Paul Schlatter würde seine Erfahrung ebenfalls einbringen und sich zur Verfügung stellen.

Nicole Bernhard äussert den Wunsch, dass ein Mitglied der Schulbehörde Teil des Gremiums ist.

Wenn die Versammlung einverstanden ist, stellt sich **Peter Sandri** ebenfalls zur Verfügung. Er weist darauf hin, dass er durch die Erstellung des GEAKs befangen ist.

Durch eine energetische Sanierung kann Energie eingespart werden, dies wirkt auch den immer höheren Energiekosten entgegen. Energie zu sparen macht durchaus Sinn, da dadurch eine kleinere Heizung eingeplant werden kann, eine Strategie ohne Berücksichtigung der Dämmung ist für die Sanierung der Heizung nicht zielführend erläutert **Hochbaureferent Marcel John**.

Michael Mächler ist der Meinung, dass der GEAK als Grundlage für den Austausch genommen werden soll.

Traktandum 6; Kehrrichtgebühren für das Jahr 2024

Der Vorsitzende Alex Schlatter teilt mit, dass für die Kehrrichtgebühren 2024 keine Anpassungen geplant sind.

Die Abstimmung zu diesem Traktandum erfolgt, da keine Wortmeldungen verlangt werden.

Antrag: Der Gemeinderat beantragt die Festsetzung der Kehrrichtgebühren unverändert wie folgt:

Gebührenmarke rot (110 l)	CHF 6.60
Sperrgutbündel	CHF 6.60
Gebührenmarke gelb (35 l)	CHF 2.20
Containergebühr	CHF 37.00 / 100 kg
Gebührenmarken für 60-l Säcke	CHF 4.00 (= 2 gelbe Marken)
Grundgebühr pro mündige Person	CHF 41.00 / Jahr

Abstimmung: Die bestehenden Gebühren werden einstimmig angenommen.

Traktandum 7; Voranschläge (inkl. Spezialfinanzierungen und Fonds) und Steuerfuss von 85% für das Jahr 2024 der Gemeinde Büttenhardt

In den letzten Jahren sind die Kosten im Bereich «Gesundheit» und «Soziale Sicherheit» enorm gestiegen, erläutert **Finanzreferent Moritz Marcuzzi**. Man darf davon ausgehen, dass auch in den kommenden Jahren keine Besserung zu erwarten ist bzw. diese Spirale nach oben nicht in genügendem Masse gestoppt werden kann. Dies wiederum hat zur Folge, dass die generierten Steuereinnahmen diesen Kosten-Overflow nicht mehr decken können. Der Gemeinderat hat aber beschlossen, den Steuerfuss nicht anzutasten, zumindest nicht bis das Projekt «8236» vollends abgeschlossen sein wird.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi verweist auf den separaten Kommentar zu den Voranschlägen 2024. Das Budget 2024 konnte bei der Gemeindekanzlei bezogen und auf der Homepage eingesehen werden.

Das Budget 2024 wird von **Moritz Marcuzzi** abschnittsweise vorgestellt.

Daniel Bergauer fragt an ob zwingend die OBТ mit der Revision beauftragt werden muss.

Nach dem damaligen Entscheid einen externen Prüfer beizuziehen, wurden mehrere Offerten eingeholt. Die Firma OBТ hat mit Abstand am günstigsten offeriert, teilt **Moritz Marcuzzi** mit.

Ein weiterer Stimmbürger verlässt die Versammlung. Aktueller Stand der Stimmberechtigten: 61.

Die Kosten für die Anschaffung eines Feuerwehr-Logistikfahrzeuges und der Kauf neuer Schutzkleider wurden über drei Jahre verteilt, erläutert der **Finanzreferent Moritz Marcuzzi**.

Peter Bernhard möchte wissen, ob das Fahrzeug bereits gekauft wurde.

Sobald ein geeignetes Fahrzeug vorhanden ist, wird dieses durch die Verbandsfeuerwehr erworben, antwortet **Finanzreferent Moritz Marcuzzi**. Weiter teilt er mit, dass dies nicht der richtige Ort ist, um diese Fragen zu beantworten. Anregungen müssen in der Feuerwehrkommission eingebracht werden.

Ein weiterer Stimmbürger verlässt die Versammlung. Aktueller Stand der Stimmberechtigten: 60.

Thomas Buchmann möchte wissen, was in dem Planungs- und Projektkredit zur Aufwertung eines Biotops auf dem Konto 8300.3131 über CHF 4000.00 enthalten ist. Vor allem interessieren ihn die CHF 1'000.00 für das Beratungshonorar.

Alex Schlatter erklärt, dass damit zwei Projekte finanziert werden. Zum einen soll die Tongrube Richtung Ticki aufgewertet werden um die Artenvielfalt zu fördern. Das zweite Projekt betrifft die Zangghalde beim Felsen Richtung Ferienheim. Damit soll eine Aufwertung, der früher grossflächig vorhandenen Küchenschellen, finanziert werden.

Gian-Rico Willy möchte wissen, was das Konto 7900.3132 beinhaltet.

Es handelt sich um die Kosten für die Revision des Strassenrichtplanes, diese Kosten sind wiederkehrend und werden alle zwei Jahre verrechnet, erklärt der **Finanzreferent Moritz Marcuzzi**.

Gian-Rico Willy äussert den Wunsch, dass bei der Budgetplanung im nächsten Jahr die Einsparungen klar ersichtlich sein sollen. Die Kosten für die Jungbürgerfeier sind ihm eindeutig zu hoch.

Die drei Gemeinden richten die Jungbürgerfeier gemeinsam aus. Die Abrechnung erfolgt anhand eines gemeinsamen Kostenteilers, erklärt **Gemeindepräsident Alex Schlatter**.

An der Klausurtagung wurden die Kosten für die Planung der nächsten Jahre aufgestellt. Die Investitionskosten über die nächsten 5 Jahre belaufen sich auf rund CHF 800'000.00, fährt **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** fort.

Was beinhalten die Kosten für das Regenklärbecken, möchte **Daniel Bergauer** wissen.

Dies ist noch Gegenstand laufender Abklärungen, erläutert **Gemeindepräsident Alex Schlatter**. Es ist nicht sicher, ob das Regenklärbecken wie bis anhin weitergeführt werden kann, da bei der Bodenuntersuchung Hygieneartikel in der Wiese gefunden wurden. Falls an diesem Zustand etwas geändert werden muss, kostet dies eine Menge Geld. Kann dieses Problem nicht mehr mittels Klärbecken gelöst werden, müsste eine neue Leitung nach Schaffhausen gebaut werden.

Cyril Schiendorfer, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, empfiehlt die Genehmigung des Budget 2024 unter Berücksichtigung der heutigen Änderungen.

Antrag: **Der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission beantragen die Genehmigung der Voranschläge für das Jahr 2024, ohne die gestrichenen Kredite über CHF 53'000.00 für das Projekt Submission Sanierung Schulhaus und CHF 27'000.00 für die Umzonung in eine Arbeitszone (beide Kreditanträge in den Traktanden 4 und 5 abgelehnt), und die Festsetzung des Steuerfusses auf 85 %.**

Abstimmung: **Die Voranschläge - ohne Kredite der Traktanden 4 und 5 - der Gemeinde Büttenhardt für das Jahr 2024 und der Steuerfuss von 85 % werden einstimmig genehmigt.**

Traktandum 8; Verschiedenes (inkl. Infos aus den Referaten)

Marcel John informiert die Versammlung über den aktuellen Stand der Inventarisierung. Die Unterlagen sind beim zuständigen Amt, dort wird geprüft, ob die vor einigen Jahren erarbeiteten Unterlagen verwendet werden können oder allenfalls erneuert werden müssen.

Zum Thema Bauen hat es eine Bundesgerichtsentscheid gegeben, welcher grosse Auswirkungen auf das Vorgehen mit der Eingabe von Baugesuchen hat. Die Gemeinde muss alle Unterlagen vollständig vorliegen haben, ansonsten müssen diese retourniert werden.

Hansjörg Muhl möchte wissen, per wann diese Änderungen in Kraft treten.

Dies gilt ab sofort und wird mit dem nächsten Baugesuch umgesetzt, beantwortet **Hochbaureferent Marcel John**.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi informiert die Versammlung über die Durchführung der Kinderfasnacht am 2. März 2024. Die Familien werden eingeladen einen Familienwagen zu bauen, um das Dorf und damit den Umzug zu beleben.

Gemeindepräsident Alex Schlatter erläutert, dass die Kanal-TV Aufnahmen abgeschlossen sind. Die Auswertungen sollten bis Ende März 2024 vorliegen. Im Falle eines Leitungsschadens, werden die Eigentümer schriftlich benachrichtigt.

Nachdem keine weiteren Informationen vorhanden sind, möchte sich **der Vorsitzende** an dieser Stelle von Jolanta Oberli, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission verab-

schieden und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit. Jolanta Oberli erwidert diesen Dank und lobt ebenfalls die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten.

Der Vorsitzende muss sich von einer weiteren Person verabschieden. Charlotte Förderer war vier Jahre im Gemeinderat tätig. Er führt aus, dass sie nicht immer dieselbe Meinung teilten, es jedoch stets eine angenehme und zielführende Zusammenarbeit war. Für ihre guten Lösungsansätze und die wertvolle Gemeinschaft möchte er sich im Namen des Gemeinderates ganz herzlich bedanken. Alex Schlatter überreicht Charlotte Förderer als Zeichen des Danks einen Blumenstraus und ein Geschenk.

Umstrukturierungen beim Arbeitgeber von Marcel John generieren deutlich mehr Arbeit, weshalb Marcel nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung steht. Marcel John würde die Amtsperiode noch regulär beenden, sein Amt bei einem gefundenen Ersatz, jedoch gerne schon früher niederlegen.

Nachdem die Diskussion erschöpft ist, bedankt sich **der Vorsitzende** bei Janine Gossweiler für die gute und präzise Arbeit. Ebenfalls bedankt er sich bei Karin Heller für die gute Zusammenarbeit. Ein weiteres Dankeschön geht an die Gemeinderatskollegen und lobt deren Arbeit. Er spricht seinen Dank allen Personen aus, die etwas zugunsten der Gemeinde geleistet haben.

Daniel Bergauer äussert eine Bitte an den Pressevertreter. Die Firma Bergauer möchte nicht namentlich in der Presse erwähnt, sondern lediglich als Gewerbebetrieb genannt werden.

Peter Waldvogel möchte wissen, wie die Strategie des Gemeinderates bei den zwei Dorfbrunnen aussieht. Falls der untere Brunnen überhaupt in Betrieb ist, läuft das Wasser in die Wiese unterhalb des Brunnens. Früher sind die Brunnen im Winter auch gelaufen.

Gemeindepräsident Alex Schlatter erklärt, dass der obere Brunnen auf Garantie nochmals gestrichen werden musste. Er klärt ab, ob der untere Brunnen aufgrund der Risse ebenfalls erneut gestrichen werden muss. Dort läuft wieder Wasser, es könnte jedoch sein, dass die Baustelle einen Einfluss auf die Wassermenge haben könnte.

Es liegt nicht am fehlenden Wasser, auch in Trockenperioden habe er immer Wasser im Überlauf gehört, erläutert **Peter Waldvogel**.

Gemeindepräsident Alex Schlatter betont, dass er bemüht ist, die Brunnen wieder zum Laufen zu bringen.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi erläutert der Versammlung, dass die Renovationskosten der Brunnen über den Rosmarie-Brütsch-Fonds beglichen wurden.

Robert Brütsch weist darauf hin, dass auch beim oberen Brunnen Wasser vorhanden ist, jedoch nicht aus der Leitung kommt. Bei seiner Nachbarin ist aus der Brunnenstube auch in trockenen Perioden Wasser in den Keller geflossen.

Dass diese wichtige Information nicht an ihn gelangt ist, bedauert **der Vorsitzende**.

Jakob Scheuerer war bei den Spülarbeiten vor Ort und weist die Gemeinde drauf hin, dass die Leitung freigelegt werden müsse.

Diese Rückmeldung habe er auch von der zuständigen Firma erhalten, teilt **Gemeindepräsident Alex Schlatter** mit.

Der Vorsitzende kann die Versammlung um **22.15 Uhr** mit dem Hinweis schliessen, dass alle Anwesenden anschliessend von der Gemeinde zum Apéro eingeladen sind.

Büttenhardt, 30. November 2023

Für das Protokoll:

Karin Heller, Gemeindeschreiberin